

mählte er sich zum dritten Male mit Elisabeth, verwittweter Gräfin von Arnshaug, welche ihm eine Tochter, die ebenfalls Elisabeth hieß, zubrachte. Mit dieser jüngern Elisabeth vermählte sich 1300 des Landgrafen Sohn, Friedrich der Freudige, wobei derselbe zugleich in den Besitz der früher Arnshaug'schen Städte und Pöflegen Neustadt an der Orla, Ziegenrück, Auma, Triptis und eines Theils von Jena kam.

Durch Vermittelung der Schwiegermutter gelangte nun Friedrich auch noch bei Lebzeiten seines Vaters Albrecht (1306) zur Landgrafschaft Thüringen, indem der alternde Vater, der allerdings den Stürmen der Zeit nicht gewachsen war, bewogen wurde, dem Sohne die Regierung zu überlassen und sich nach Erfurt zurückzuziehen, wo er, von einer bei dasigem Stadtrathe angelegten Leibrente lebend, den Rest seines Lebens, bis zu seinem im Jahre 1314 erfolgenden Tode, verbrachte.

Die Landsberger Nebenlinie starb 1291 mit Friedrich Tutta, die Dresdner Nebenlinie 1316 mit Friedrich dem Kleinen aus.

So waren es denn Landgraf Albrechts beide Söhne: Friedrich der Freudige und Diezmann, auf welchen der Fortbestand des Hauses Wettin beruhete.

Diese beiden Fürstenbrüder finden wir in den schweren Kämpfen jener Zeit, wo das ganze Wettinsche Erbe auf dem Spiele stand und es sich um Sein oder Nichtsein handelte, treu und fest zusammenstehend, kein Opfer scheuend, unverzagt und unerschlafft, klug und kühn, zähe aushaltend und muthig dareinschlagend, hochherzig und ritterlich — darum auch Lieblinge des Volks, das ihnen treu ergeben war, ihre Siege bejauchzete und ihre Geschichte mit der Romantik der Sage durchwoben hat.

War auch der Kampf gegen Adolf von Nassau und ein Heer eine Zeitlang sehr unglücklich, so daß Friedrich